

historisches museum frankfurt

Saalgasse 19 (Römerberg)
60311 Frankfurt am Main
Tel +49 (0)69 / 212 35599
Fax +49 (0)69 / 212 30702
info.historisches-museum@stadt-frankfurt.de
www.historisches-museum-frankfurt.de

Öffnungszeiten

Di – So 10 – 18 Uhr, Mi 10 – 21 Uhr
Montag geschlossen
Ermäßigter Eintritt in der letzten Öffnungsstunde
An folgenden Feiertagen geöffnet:
25./26. Dezember (1. und 2. Weihnachtstag), 31. Dezember
(Silvester) 10 – 16 Uhr, 1. Januar 2011 (Neujahr) 14 – 18 Uhr

Anfahrt

U4, U5, Straßenbahn-Linien 11, 12, Haltestelle „Römer“

Eintrittspreise

4,- / 2,- € (Ausstellung und Museum)

Begleitbuch

Abisag Tüllmann 1935–1996
Bildreportagen und Theaterfotografie
circa 304 Seiten, 300 SW- und Farbabbildungen mit Texten
von Martha Caspers, Monika Haas, Barbara Lauterbach, Kristina
Lowis, Ulrike May, Katharina Sykora
Hatje Cantz Verlag, 29,80 €

Kuratorinnen

Martha Caspers (Projektleitung), Kristina Lowis, Berlin; Barbara
Lauterbach, Berlin; Ulrike May, Frankfurt am Main

Ausstellungsgestaltung

exposition GbR, Frankfurt am Main
Martin Krämer und Sabine Gutjahr

Weitere Ausstellungsstation

Museum für Fotografie, Sammlung Fotografie der Kunst-
bibliothek, Staatliche Museen zu Berlin
17. Juni – 18. September 2011

Titel: Im „Terrassencafé“, Frankfurt am Main, 1968 © bpk/Abisag Tüllmann, Berlin

historisches museum frankfurt



Förderer und Kooperationspartner

ABISAG TÜLLMANN STIFTUNG
FÜR FOTOGRAFIE UND THEATERKUNST



WILHELM STIFTUNG

Dr. Marschner Stiftung

EVONIK

RICHARD STURY STIFTUNG

Partner Begleitprogramm

RÖMER
KUNSTBIBLIOTHEK
STAATLICHE MUSEEN
ZU BERLIN

Stadtbücherei
Frankfurt am Main



Folgestation

S M
B Kunstbibliothek
Staatliche Museen
zu Berlin
Sammlung Fotografie

Abisag Tüllmann 1935–1996

Bildreportagen und Theaterfotografie
24.11.2010 – 27.3.2011



„Die Hermannsschlacht“ von Heinrich von Kleist, Bochum, 1982
 © Deutsches Theatrumuseum München, Archiv Abisag Tüllmann, München

Begleitprogramm

DONNERSTAG 13. JANUAR 2011, 19.30 UHR

Abisag Tüllmann 1935–1996

Bildreportagen und Theaterfotografie

Vorstellung von Katalog und Ausstellung durch die Kuratorinnen
 des *historischen museums frankfurt*

Ort: Zentralbibliothek Stadtbücherei Frankfurt am Main,
 Hasengasse 4, 60311 Frankfurt am Main

SONNTAG 30. JANUAR 2011, 11.30 BIS 20 UHR

Zwischen Stillstand und Bewegung – Abisag Tüllmanns Arbeiten für den Film

Filme und Diskussionen in Anwesenheit der Regisseurinnen.
 Filmprogramm in Kooperation mit dem Mal Seh'n Kino und der
 Kinothek Asta Nielsen e.V.

Ort: Mal Seh'n Kino, Adlerflychtstraße 6,
 60318 Frankfurt am Main
 Gesonderter Eintritt

Filmprogramm

Von der Schönheit des Alltäglichen. Die Fotografin Abisag Tüllmann, Deutschland 1996

(Regie und Buch: Carola Benninghoven)

Tue recht und scheue niemand – Das Leben der Gerda Siepenbrink, BRD 1975

(Regie und Buch: Jutta Brückner)

Die allseitig reduzierte Persönlichkeit – Redupers, BRD 1977

(Regie und Buch: Helke Sander)

Die Reise nach Lyon, BRD 1978–80

(Regie und Buch: Claudia von Alemann)

Detaillierte Informationen unter
www.historisches-museum.frankfurt.de

MITTWOCH 2. MÄRZ 2011, 19 UHR

Schauplatz Großstadt. Abisag Tüllmanns Frankfurtansichten

Vortrag von Prof. Dr. Katharina Sykora, Hochschule für Bildende
 Künste Braunschweig

Ort: Römer 9, Evangelische Stadtakademie, Römerberg 9, 60311
 Frankfurt am Main

Die Einrichtung ist nicht behindertengerecht.

SONNTAG 27. MÄRZ 2011, 14 UHR

Finissage

Führungen

SONNTAGS, 14 UHR

MITTWOCHS, 18 UHR

davon in englischer Sprache mit Laura Padgett:
 15. Dezember 2010, 19. Januar 2011, 16. Februar 2011,
 16. März 2011

Kuratorinnenführungen

SONNTAG 12. DEZEMBER 2010, 14 UHR

Sehen – Hinsehen

Einblicke in das bildjournalistische und theaterfotografische
 Werk Abisag Tüllmanns
 Martha Caspers M. A.

SONNTAG 9. JANUAR 2011, 14 UHR

Abisag Tüllmanns Theaterfotografien 1962–1996

Dokumente des Spektakels oder Kunst des Augenblicks?
 Barbara Lauterbach M. A.

SONNTAG 13. FEBRUAR 2011, 14 UHR

Kunstgerecht

Abisag Tüllmanns fotografische Beobachtungen von Kunst
 und Szene
 Dr. Kristina Lewis

SONNTAG 13. MÄRZ 2011, 14 UHR

Verknüpfungen

Leben und Werk Abisag Tüllmanns
 Ulrike May M. A.

Besucherservice, Buchung von Führungen

susanne.angetter@stadt-frankfurt.de

Tel +49 (0)69/212 35154

Abisag Tüllmann 1935–1996 Bildreportagen und Theaterfotografie

Abisag Tüllmann gehört zu den bedeutendsten deutschen Fotografinnen der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Ihre Aufnahmen waren seit Ende der 1950er-Jahre in allen wichtigen Zeitungen und Magazinen, aber auch in Büchern und Ausstellungen präsent. Sie prägten damit eine Lesart der Gegenwart und das kollektive Bildgedächtnis der deutschen und internationalen Öffentlichkeit. Tüllmanns Blick galt den zentralen politischen Ereignissen der Zeit und den Bedingungen des Alltags. Spektakulär ist ihre Doppelbegabung: Neben dem bildjournalistisch-künstlerischen Werk steht das theaterfotografische Œuvre, das durch ihre Zusammenarbeit mit angesehenen Theaterregisseuren geprägt wurde.

Anlässlich ihres 75. Geburtstages zeigt das *historische museum frankfurt* das vielschichtige Werk der 1996 verstorbenen Fotografin. In einer repräsentativen Auswahl von über 400 Schwarz-Weiß-Fotografien und Farbprojektionen werden ihr großes Themenspektrum und ihre ästhetische Ausdrucksweise vorgestellt. Zeitungen, Zeitschriften, Buchtitel, Plakate und Filmsequenzen aus dem noch überwiegend unveröffentlichten Nachlass geben Einblicke in eine 40-jährige intensive Bildproduktion.

Photojournalistic essays and theatre photography

Abisag Tüllmann was one of the most significant photographers in Germany during the second half of the 20th century. Since the late 1950s her pictures were shown in all major papers and magazines, but also in books and exhibitions. They provided an interpretation of the present and shaped the collective memory of the German and international public. Tüllmann focused upon politic events and on conditions of



Joseph Beuys bei der Eröffnung der documenta 4, Kassel, 1968
© bpk/Abisag Tüllmann, Berlin, VG Bild-Kunst, Bonn 2010

everyday life. In addition to the photojournalistic work her second priority was theatre photography, which was influenced by cooperation with reputable directors.

On the occasion of her 75th birthday the *historisches museum frankfurt* presents the miscellaneous work of Abisag Tüllmann, who died in 1996. For the first time this exhibition combines journalistic essays and theatre photography. A representative selection of more than 400 black and white prints and coloured projections shows Tüllmann's central issues and her aesthetic way of expressing. Papers, magazines, book titles, posters and film sequences give an insight of 40 years of work.

Kunst und Szene

1957 zog Abisag Tüllmann von Wuppertal nach Frankfurt am Main und bewegte sich dort bald in der jungen Kunst- und Kulturszene. Zu ihren Freunden gehörten Schriftsteller, Künstler und Grafiker. Sie fotografierte die „documenta“ in Kassel, die Biennale in Venedig oder das bunte Treiben der Pop-Kultur in London. Zahlreiche ihrer Porträts zeigen uns die Akteure neuer und experimenteller Kunstrichtungen: Joseph Beuys



Mann mit Ente, Polen, 1973
© bpk/Abisag Tüllmann, Berlin

und Nam June Paik ebenso wie die Avantgarde der bundesdeutschen Literatur. Ausdrucksstarke Fotografien der Musikwelt, wie Aufnahmen der „Internationalen Ferienkurse für Neue Musik“ in Darmstadt oder von Protagonisten der Jazz- und Rockszene wie Albert Mangelsdorff, John Coltrane und Frank Zappa, belegen Tüllmanns Aufgeschlossenheit gegenüber den künstlerischen Strömungen ihrer Zeit.

Stadt und Gesellschaft

Mit ihrem fulminanten Debüt, dem Fotobuch „Großstadt“, entwarf Tüllmann schon 1963 ein eindringliches Porträt ihrer Wahlheimat Frankfurt. Die in den darauffolgenden Jahren entstandenen Ansichten dieser widersprüchlichsten Stadtlandschaft der frühen BRD und der politischen Bewegungen um Universität, Häuserkampf im Westend und Startbahn West, bilden den Ausgangspunkt ihres umfassenden Werks. Ihre Fotografien von den Akteuren der 68er-Bewegung, wie Daniel Cohn-Bendit, Rudi Dutschke und Joschka Fischer, den Philosophen der Frankfurter Schule, von Frauenzentren und neuen Formen der Erziehung auf



Bus, Algerien, 1970
© bpk/Abisag Tüllmann, Berlin



Fronleichnamsprozession über den Eisernen Steg, Frankfurt am Main, 1964
© bpk/Abisag Tüllmann, Berlin



„Leonce und Lena“ von Georg Büchner, Bochum, 1985
© Deutsches Theatermuseum München, Archiv Abisag Tüllmann, München

der einen Seite und den Trägern der politischen und wirtschaftlichen Macht auf der anderen, machen sie zu einer Dokumentaristin der Zeitgeschichte.

Unverwechselbar ist auch der Blick der Fotografin auf die Bedingungen menschlichen Zusammenlebens. Tüllmann vermittelt Einblicke in den Alltag unterschiedlichster sozialer Gruppen wie Immigranten, Hausbesetzer, Bankiers, Hausfrauen und Obdachlose. Sie untersucht die vielfältigen Formen der Ausgrenzung und der Unbehaustheit. Die Verletzbarkeit der menschlichen Existenz steht dabei im Zentrum ihrer Arbeit. Ihre Bilder leben von der Spannung des beiläufigen dokumentarischen oder analysierenden Zeigens und ihrer Haltung als einführende Beobachterin.

Internationales Zeitgeschehen

Abisag Tüllmann legte ihr Augenmerk auf Politik, Gesellschaft und Kultur der Bundesrepublik, aber auch auf die Analyse des internationalen Zeitgeschehens. In den 1970er-Jahren verfolgte sie intensiv die postkolonialen Konflikte und die damit einhergehenden politischen und gesellschaftli-

chen Veränderungen in Algerien, Rhodesien / Simbabwe, Sambia, Namibia und Südafrika. Im Dezember 1969 porträtierte die Fotografin auf der „Al Fatah-Konferenz“ in Algier Jassir Arafat und den jungen Joschka Fischer. In den 1980er-Jahren reiste sie regelmäßig für große Bildreportagen nach Israel, in die besetzten Palästinensergebiete und in den Libanon. Sie beobachtet kritisch den Israel-Palästina-Konflikt und dokumentierte 1982 den Libanonkrieg. Dabei versteht es die Fotografin, die Konflikte bildlich zu analysieren und den Dialog oder Disput der Kontrahenten ins Auge zu fassen.

Theaterfotografie

Abisag Tüllmanns Rolle in der Geschichte der Theaterfotografie ist nicht hoch genug einzuschätzen. Erste Aufnahmen entstanden bereits 1962 in Frankfurt für das Studententheater „neue bühne“. Die Berichterstattung über das Frankfurter Theaterfestival „Experimenta“ wurde in den Jahren 1967, 1969 und 1971 maßgeblich durch ihre Bilder geprägt. Fast 30 Jahre lang währte ihre künstlerische Zusammenarbeit mit

Claus Peymann, dessen Inszenierungen sie vor allem in Stuttgart, Bochum und Wien fotografisch begleitete. Darüber hinaus arbeitete sie für zahlreiche weitere RegisseurInnen, darunter Ruth Berghaus, Luc Bondy, Andrea Breth, Einar Schleaf, Peter Stein, George Tabori und Robert Wilson. Wichtige Sprech- und Musiktheaterbühnen im In- und Ausland waren ihre Auftraggeber, so die Berliner Schaubühne, das Frankfurter Schauspiel, das Théâtre Royal de la Monnaie in Brüssel, das Théâtre Vidy in Lausanne, das Burgtheater in Wien sowie die Salzburger Festspiele.

In einer biografischen Notiz von 1989 resümierte Abisag Tüllmann ihre Doppelbegabung: „Ich erkunde mit meinen Kameras beides, die politische, soziale und literarische Welt, soweit sie sich auf den Brettern der Bühne manifestiert, mit derselben Neugierde.“